

	<p>Objekt: Nürnberg: Rechenpfennig</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Neuzeit, 16. Jh.</p> <p>Inventarnummer: 18205916</p>
--	--

Beschreibung

Rechenpfennige dienten bis zum Mittelalter und der frühen Neuzeit dem Rechnen auf dem Rechenbrett. Die Rechen- oder Raitpfennige (auch Jetons) wurden von Rechenpfennigmachern oder Flinderleinschlägern hergestellt. Vielfach wurde in ihren Darstellung auf Politik und Geschichte Bezug genommen. Krauwinckel wirbt auf diesem Rechenpfennig mit seiner Bekanntheit sowohl in Frankreich, als auch den Niederlanden, er hatte seine Auftraggeber also nicht nur im deutschen Raum.

Vorderseite: Umschrift zwischen zwei Perlkreisen. Im Feld eine Rechentafel in Schildform mit Verzierungen an den Seiten.

Rückseite: Umschrift zwischen zwei Perlkreisen. Im Feld eine rechteckige Zahlentafel.

Darüber von zwei Rosetten umgebene Krone. Unten eine von zwei Rosetten umgebene Lilie.

Grunddaten

Material/Technik:

Kupfer; geprägt

Maße:

Gewicht: 0.00 g; Durchmesser: 24 mm

Ereignisse

Hergestellt wann 1562-1635
 wer Hans Krauwinckel (1562-1635)
 wo Franken (Region)

[Geographischer Bezug] wann

wer
wo Deutschland

[Zeitbezug] wann 17. Jahrhundert

wer

[Zeitbezug] wo
wann 16. Jahrhundert
wer
wo

Schlagworte

- Bronze
- Gebrauchsgegenstand
- Heraldik
- Marken und Zeichen
- Neuzeit
- Nichtmünzliches
- Privatpersonen als Münzstand
- Stempelschneider

Literatur

- A. Koenig - F. Stalzer, Rechenpfennige I. Nürnberg. Signierte und zuweisbare Gepräge. 1. Lieferung: die Familien Schulte, Koch und Krauwinckel (1989) Nr. 224.
- A. Nagl, Die Rechenpfennige und die operative Arithmetik, Numismatische Zeitschrift 1887, 309-368..
- C. F. Gebert, Die Nürnberger Rechenpfennigschläger, MBNG 35, 1917, 1-138.
- J. Neumann, Beschreibung der bekanntesten Kupfermünzen. 6 Teile in 4 Bänden (1858-1872 Index 1967) Nr. 32248.